
Ueber *Cornucaprina*.

Von G. Böhm.

Freiburg i. Br., 8. Juli 1893.

In seiner Arbeit: „Die oberen Kreidebildungen der Umgebung des Lago di Santa Croce in den Venetianer Alpen“ stellt Herr FUTTERER p. 87 eine neue Caprinidengattung *Cornucaprina* auf. Dieselbe soll, wie *Schiosia*, in beiden Klappen einfache Radialcanäle besitzen. Sie unterscheidet sich

¹ Verhandl. d. physik.-med. Gesellsch. zu Würzburg, N. F. Bd. XX. No. XI.

² F. v. SANDBERGER, Über die mittelpleistocänen Kalktuffe der fränkischen Alb. Sitzungsberichte der k. bayer. Akad. d. Wissensch. math.-naturw. Classe. Bd. XXIII. S. 3 ff.

von *Schiosia* und allen übrigen Capriniden dadurch, dass nicht nur, wie gewöhnlich, in der linken, oberen, sondern auch in der rechten, unteren Klappe ein Querseptum entwickelt ist. Taf. VI Fig. 3 a, b u. 4 a, b sollen zwei Unterklappen darstellen, Fig. 3 b würde das Querseptum der Unterklappe nebst ihren Radialcanälen zeigen.

Vor einiger Zeit war Herr OMBONI so freundlich, mir die Originale zu Fig. 3 u. 4 zur Verfügung zu stellen. Nach meiner Auffassung sind dies nicht nur Unterklappen, sondern Unterklappen, auf denen sich noch ein Theil der dazu gehörigen Oberklappen befindet. Man sieht, wie ich glaube, die Commissur der beiden Klappen auch auf den Darstellungen des Herrn FUTTERER. Dieselbe befindet sich Fig. 3 a dort, wo die concentrische Sculptur nach oben hin aufhört. Bei Fig. 4 a läuft, wie die Abbildung dies gut zeigt, die Commissur von links oben nach rechts unten. Die Verhältnisse, welche Fig. 3 b, 4 b zur Anschauung bringen, finden sich nun — man vergleiche die Verbindungsstriche bei FUTTERER — über den Linien, welche ich als Commissuren auffasse. Demnach würden nach meiner Meinung Fig. 3 b, 4 b nicht Theile der unteren, rechten, sondern vielmehr solche der oberen, linken Klappen darstellen. Um Sicherheit zu gewinnen, habe ich mit gütiger Erlaubniss des Herrn OMBONI beide Originale unter der Commissur durchgeschnitten. Auf den Schnittflächen kann ich weder die von Herrn FUTTERER dargestellten Radialcanäle, noch das Querseptum beobachten. Wenn dies richtig ist, so dürfte die Begründung der neuen Gattung *Cornucaprina* schwerlich haltbar sein. Soweit ich vorläufig zu beurtheilen vermag, möchte ich vermuthen, dass man es mit *Caprina schiosensis* oder nahe stehenden Formen zu thun hat.
